

Presse – Ausschnitt FLZ - Ansbach vom 29.08.2024

## Radweg entlang der Staatsstraße bevorzugt

Das Staatliche Bauamt schaut „gespannt nach Ansbach“, welche Streckenführung zwischen Lengenfeld und Schalkhausen letztlich kommt



Hier, direkt südlich entlang der Staatsstraße 2246, wollen Staatliches Bauamt und die Stadt Leutershausen den Radweg nach Ansbach bauen.

Foto: Winfried Vennemann



Die Ansbacher Stadträte wollen die alte Staatsstraßentrasse entlang des Scheerweiher für die Radverbindung zwischen Leutershausen und Ansbach nutzen. Foto: Winfried Vennemann

**ANSBACH/LEUTERSHAUSEN** – Eine durchgehende Radwegverbindung zwischen Leutershausen und Ansbach – seit vielen Jahren ersehnt und doch noch weit von der Realisierung entfernt. Zwar wird zurzeit ein 375 Meter langes Teilstück zwischen Wiedersbach und Hannenbach gebaut. Doch wie es danach weitergeht – speziell zwischen Lengelfeld und Schalkhausen –, ist völlig offen.

„Gespannt nach Ansbach“ schau er, sagt Heinrich Schmidt, der Leiter des Staatlichen Bauamts Ansbach. Dort gilt nach wie vor das Votum des

gegen eine Trassenführung entlang der Staatsstraße entscheidet, bauen wir nicht.“

Einen Fall wie in Elpersdorf, wo das Bauamt eine Ampelanlage installiert, obwohl der Ansbacher Stadtrat für einen Kreisverkehr votiert hatte, wird es beim Radweg Leutershausen-Ansbach nicht geben. „In Elpersdorf mussten wir einfach handeln“, sagt Schmidt. Dort galt es, einen Unfallschwerpunkt zu entschärfen – einen Kreisverkehr zu bauen, hätte Jahre gedauert.

Deshalb wurde die Ampelanlage offiziell nur „vorübergehend“ instal-

Bauausschusses des Stadtrates vom September 2022, den Radweg von Lengelfeld aus nördlich der Bahnlinie und ab Dornberg auf der alten, noch asphaltierten Staatsstraßentrasse am Scheerweiher entlang nach Schalkhausen zu führen. Der geringere Flächenverbrauch war damals ein entscheidendes Argument für den Ausschuss.

Das Staatliche Bauamt indes favorisiert – genau wie der Leutershäuser Bauausschuss – eine Trasse direkt südlich der Staatsstraße 2246. „Wir wollen für den Alltagsradler bauen“, sagt Behördenleiter Schmidt.

liert, wie es der Ansbacher Oberbürgermeister Thomas Deffner und Innenminister Joachim Herrmann zum Jahreswechsel abgesprochen hätten, so Schmidt.

Derweil steckt sich Behördenleiter Schmidt in Sachen Radweg bescheidenere Ziele. Den 1,1 Kilometer langen Abschnitt vom Straßenwirtshaus bis Lengelfeld würde er gerne noch bauen, sagt Schmidt. Und vielleicht hat sich bis dahin ja auch der Pulverdampf in den Rathäusern in Bezug auf die weitere Trassenführung für den Radweg ab Lengelfeld verzogen. WINFRIED VENNEMANN

Radpendlern sei mit einer direkten Route entlang der Staatsstraße besser gedient. Die Ansbacher Kommunalpolitik, ist sich Schmidt sicher, habe eher die Freizeitradler im Blick, die die idyllische Route entlang des Scheerweiher bevorzugten.

### Fall Elpersdorf wird sich nicht wiederholen

Schmidt macht aber deutlich, dass sich das Staatliche Bauamt nicht über das Votum der Kommunal-Parlamente hinwegsetzen wird – egal, wie die Entscheidung letztlich ausfällt. „Wenn sich die Stadt Ansbach